

**PGS**INKLUSION

## **Inklusionskonzept an der Paul-Gerhardt-Schule Dassel**

*Stand: 10.01.2025*

*Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen wahrzunehmen, sie zu fördern, bei Bedarf Hilfe anzubieten und sie im Umgang mit ihren eigenen Grenzen zu unterstützen.*

**– aus unserem Leitbild –**

---

## Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung - Inklusiv Schule.....	1
2. Response-to-intervention .....	1
3. Personelle Ausstattung .....	3
3.1 pädagogische Mitarbeitende .....	3
3.2 Schulsozialarbeit.....	3
3.3 Schulpsychologie .....	3
3.4 Schulseelsorge .....	4
3.5 Beauftragter für Inklusion .....	4
3.6 Sonderpädagogik.....	4
4. Äußere Rahmenbedingungen .....	5
4.1 Klassenzusammensetzung.....	5
4.2 Differenzierungsräume .....	5
4.3 Ausstattung .....	5
4.4 Ruheraum.....	5
5. Fortbildungen.....	6
6. Kooperationen mit außerschulischen inklusiven Einrichtungen .....	6
7. Aktuelle Situation .....	6

## **1. Einleitung – Inklusive Schule**

„Schülerinnen und Schüler mit ihren Stärken und Schwächen wahrzunehmen, sie zu fördern, bei Bedarf Hilfe anzubieten und sie im Umgang mit ihren eigenen Grenzen zu unterstützen.“

Dieses Zitat aus unserem Leitbild verstehen wir an unserer Evangelischen Schule als selbstverständlichen Auftrag für unsere Arbeit.

Jeder Mensch hat das Recht auf gleichberechtigte Teilhabe in unserer Gesellschaft. Im Bildungswesen bedeutet das konkret: Lernende sollen freien Zugang zu Bildung haben und dürfen nicht durch Einschränkungen diskriminiert werden. Das bedeutet gerade für allgemeinbildende Schulen auf besondere Anforderungen gut vorbereitet und mit qualifiziertem Personal und speziellen Materialien gut ausgestattet zu sein, damit allen Schülerinnen und Schülern ein Miteinander-Lernen ermöglicht werden kann.

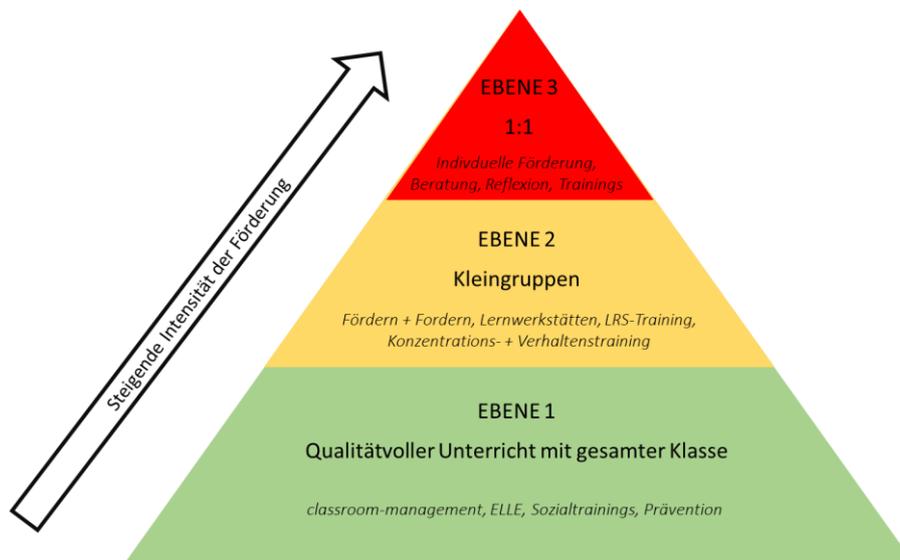
Diese Aufgabe nehmen wir an unserer Schule in Trägerschaft der Evangelischen Landeskirche Hannovers als diakonischen Auftrag wahr und gehen diese Herausforderung motiviert an.

Wir bieten allen Lernenden eine große Vielfalt an niederschweligen, qualifizierten Förder- und Lernangeboten, aber auch Fordermöglichkeiten für sehr starke Schülerinnen und Schüler sehen wir als Aufgabe inklusiven Unterrichts. Um den Lernenden ein motivierendes Umfeld zu schaffen, bieten wir bei Schwierigkeiten umfangreiche und schnelle Hilfen durch Nachteilsausgleiche und durch die Begleitung im Unterrichtsgeschehen durch unsere pädagogischen Mitarbeiter\*innen, Schulsozialarbeiter\*innen und Sonderpädagog\*innen.

Dafür arbeiten wir in multiprofessionellen Teams innerhalb der Schule und mit externen Expert\*innen zusammen. Zu unserem schulinternen Team gehören neben den Fachlehrkräften speziell ausgebildete Beratungslehrkräfte, sonderpädagogische Lehrkräfte, Sozialarbeiter\*innen, Schulseelsorger\*innen, Schulpsycholog\*innen, Therapeut\*innen und Trainer\*innen. Unser Ansprechpartner für Inklusion koordiniert diese vertrauensvolle Zusammenarbeit und steht mit unseren evangelischen Schwesterschulen in Austausch.

## **2. Response-to-Intervention**

Um den Lernenden an unserer Schule diese individuelle und gezielte Unterstützung und Hilfe anbieten zu können, nutzen wir als Grundlage unserer Arbeit den Response-to-Intervention-Ansatz (siehe Abbildung). Dieser ermöglicht eine Förderung auf drei unterschiedlichen Ebenen. Zunächst qualitativ hochwertiger Unterricht mit Präventionsarbeit und Sozialtrainings mit der ganzen Klasse. Die meisten Schüler\*innen profitieren von dieser Ebene ausreichend. Einige Schüler\*innen benötigen darüber hinaus aber spezielle Förderung in Kleingruppen (Ebene 2). Diese bieten wir bevorzugt im Nachmittagsbereich an. In Einzelfällen benötigen einige Lernende aber auch sehr individuelle Unterstützung in ihrem Lernprozess. Das bieten wir auf der dritten Ebene. Die Förderebenen sind hierbei aber keine Einbahnstraße. Nach erfolgreicher Gruppen- oder Einzelförderung geht es wieder eine Stufe zurück.



**Response-to-Intervention-Modell**

### **EBENE 1 – Unterricht**

Im inklusiven Unterricht nehmen unsere Fachlehrenden die Stärken und Schwächen aller Lernenden in den Blick. Im Jahrgang 5 (und bei Bedarf) überprüfen wir Lernende gezielt auf Lernschwächen und -störungen, um dann frühzeitig Angebote machen zu können.

Um einen qualitativ hochwertigen Unterricht zu gewährleisten, bilden wir uns auch nach unserer Lehrerausbildung regelmäßig in schulinternen Lehrerfortbildungen und mit externen Angeboten fort. Für guten Unterricht nutzen wir das sogenannte *classroom-management*, welches uns auf vielfältige Weise ermöglicht, unseren Unterricht strukturiert, reizarm, abwechslungsreich und motivierend zu gestalten. Situationsabhängig werden die Fachlehrenden durch pädagogische Mitarbeitende, sonderpädagogische Lehrkräfte und Schulsozialarbeit im Unterricht unterstützt.

Unser Programm „Erfolgreich Leben lernen“ (ELLE) ist fester Bestandteil unseres Lehrplans. In diesen Stunden lernen die Schüler\*innen mit sich und anderen umzugehen. Sie entwickeln Strategien und lernen diese für ihre persönliche Reifung und ihren Lernprozess erfolgreich anzuwenden. Zusätzlich finden in den Lerngruppen Sozialtrainings und vielfältige Präventionsarbeit (zu Drogenmissbrauch, sozialen Medien, Gefahren im Internet, u.v.m.) durch die Schulsozialarbeit statt.

### **EBENE 2 – Kleingruppen**

Wir bieten im Nachmittagsbereich einige Angebote zum Fördern und Fordern in Kleingruppen an. Hierzu zählen insbesondere die Förderunterrichte für die Fächer Deutsch, Fremdsprachen und Mathematik, die von unseren Fachlehrkräften durchgeführt werden. In unseren „Lernwerkstätten“ stehen Fachlehrende auch für weitere Fächer und Fragestellungen zur Verfügung. Dieses Angebot ist für alle offen und dient vor allem für kurzfristige Lernunterstützungen (z.B. vor Klassenarbeiten oder nach längerer Krankheit), um Lernlücken schließen zu können.

Für Schüler\*innen mit besonderen Einschränkungen (Teilleistungsstörung) in Lesen, der Rechtschreibung oder in Mathematik bieten wir spezielle Trainingsgruppen mit unseren spezialisierten Fachkräften und Lerntherapeuten an. Bei Bedarf können Kleingruppentrainings zur Verbesserung der Konzentration und des Verhaltens durch unsere sonderpädagogischen Lehrkräfte und die Schulsozialarbeit installiert werden.

### **EBENE 3 – 1:1**

Lernende mit großem Unterstützungsbedarf profitieren in der Ebene 3 von einer eins-zu-eins Förderung. Diese kann sowohl bei temporären Lernschwächen oder dauerhaften Lernstörungen geboten sein. Unsere Expert\*innen können bei diesem Bedarf gezielt professionelle Trainings zu LRS, Dyskalkulie, Konzentrationsschwäche und Ausfalligkeiten im Verhalten anbieten.

### **EBENEN 1 bis 3**

Wir fördern die Fähigkeiten zur Selbstreflexion, -regulation und die Selbstständigkeit der Lernenden auf allen Ebenen. Zur Unterstützung führen wir ein umfangreiches System zur individuellen Beratung von Lernenden, Eltern und Kolleg\*innen. Mit Nachteilsausgleichen entlasten und unterstützen wir die Lernenden in schwierigen Phasen.

## **3. Personelle Ausstattung**

Als Schule in freier Trägerschaft (Evangelische Landeskirche Hannovers) haben wir nur geringen Zugriffsmöglichkeiten auf das staatliche System mit Regionalen Zentren für Inklusion und den mobilen Diensten. Lediglich für Beratungszwecke und im Rahmen der Überprüfung auf Bedarf sonderpädagogischer Unterstützung können wir auf diese Ressourcen zurückgreifen. In unserem schulischen Alltag sind wir auf eigene gute personelle Ausstattung angewiesen. Wir verfügen schulintern über die in diesem Kapitel dargestellten Professionen.

### **3.1 Pädagogische Mitarbeitende**

Unsere pädagogischen Mitarbeitenden unterstützen Lernende individuell im Unterricht. Sie begleiten dafür einzelne Lernende in bestimmten Fächern. Zusätzlich übernehmen sie die Betreuung des Ruheraums.

### **3.2 Schulsozialarbeit**

Unsere Schulsozialarbeiter\*innen sind unsere erste Anlaufstelle in allen Fragen rund um das Sozialverhalten unserer Lernenden. Sie können eigenständig in unserem Beratungszentrum aufgesucht werden oder werden durch Fachlehrende angefordert. Sie leisten eine umfangreiche Präventionsarbeit.

### **3.3 Schulpsychologie**

Unsere Schulpsychologin kommt regelmäßig ins Haus und bietet Beratungstermine an. Zusätzlich unterstützt sie das multiprofessionelle Team insbesondere bei Auffälligkeiten im Verhalten.

### 3.4 Schulseelsorge

Unsere Schulpastorin ist Teil des Beratungsteams und dient vor allem in akuten Belastungssituationen den Lernenden als Ansprechperson.

### 3.5 Beauftragter für Inklusion

Unser Beauftragter für Inklusion koordiniert die vertrauensvolle Zusammenarbeit in unserem schulinternen multiprofessionellen Team und steht mit unseren evangelischen Schwesterschulen in Austausch. Alle erforderlichen organisatorischen Aufgaben werden durch diese Person initiiert und im Blick gehalten (Förderplanerstellung, Nachteilsausgleiche, Förderplangespräche, Anträge zur Überprüfung von Bedarfen an sonderpäd. Unterstützung). Hierfür stellt er in engem Austausch mit Kollegen, Eltern und den vielfältigen externen Stellen.

### 3.6 Sonderpädagogik

So unterschiedlich wir Menschen sind, so vielfältig sind auch unsere Lernwege. Jede\*r ist mit anderen Kompetenzen ausgestattet und hat in anderen Bereichen Schwierigkeiten. Unsere Sonderpädagogik nimmt jede\*n Schüler\*in als einzigartigen Menschen in seiner Gesamtheit wahr.

Gemeinsam mit der/dem Schüler\*in und deren Eltern versuchen wir in multiprofessionellen Teams zusammen zu schauen, wie wir Schule und den Unterricht gestalten können, um den Bedürfnissen gerecht zu werden und Lernen für alle zu ermöglichen. Dazu führen wir regelmäßig Förderplangespräche durch und stehen in regem Austausch mit externen Akteuren. Unsere Sonderpädagog\*innen nehmen dabei eine zentrale Rolle bei der Organisation der Zusammenarbeit ein. Sie stehen allen Beteiligten beratend zur Seite und unterstützen im Unterricht.

Bei Bedarf leiten sie nach professioneller Beobachtung und Auswertung eine Überprüfung des Bedarfs an sonderpädagogischen Unterstützung (BASU) ein. Dabei wird mit den mobilen Diensten und dem Regionalen Zentrum für Inklusion eng zusammengearbeitet.

Unsere Sonderpädagog\*innen nehmen die durch den festgestellten BASU gewährten Förderschullehrerstunden nach folgendem Verteilungsschlüssel wahr:

Förderbedarf	Beschulung	Zustehende Förderschullehrerstunden pro Woche
Lernen	zieldifferent, wenn möglich zielgleich	3
Emotional –soziale Entwicklung	Zielgleich, ggf. Schulbegleitung	3,5
Hören	zielgleich	3
Sehen	zielgleich	3
Körperlich-motorische Entwicklung	zielgleich	4
Sprache	zielgleich	3
Autismus-Spektrum-Störung	Zielgleich, ggf. Schulbegleitung	0

## 4. Äußere Rahmenbedingungen

### 4.1 Klassenzusammensetzung

Lernende mit Bedarf an sonderpädagogischer Unterstützung werden bei uns auf die Klassen aufgeteilt und nicht in gesonderten Inklusionsklassen beschult. Hierbei zählen Lernende mit diesem Bedarf doppelt.

### 4.2 Differenzierungsräume

Räumlich bieten wir zwei Differenzierungsräume, in denen individuell mit einzelnen Schüler\*innen gearbeitet werden kann. Diese stehen bei Bedarf auch als Einzelarbeitsplatz zur Verfügung.

### 4.3 Ausstattung

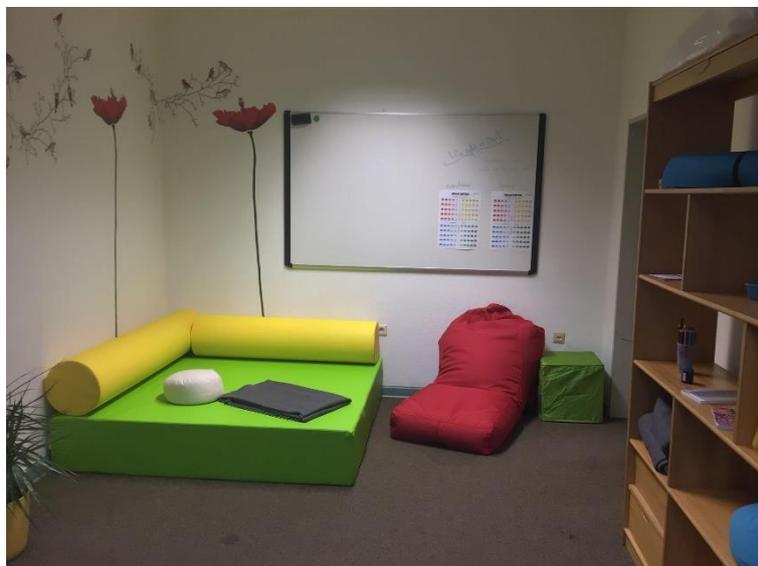
Bei besonderen Bedarfen bieten wir technische und bauliche Anpassungen der Unterrichtsräume. Den Umgang mit technischen Hilfsmitteln sind wir an unserer Schule gewohnt.

So steht aktuell für Lernende mit Hörbeeinträchtigungen ein Differenzierungsraum mit extra Lärmdämmung bereit und eine auditive Unterstützungsanlage ist im Klassenraum im Einsatz. Für Lernende mit körperlich-motorischen Beeinträchtigungen bieten wir höhenverstellbare Möbel (Tische und Stühle).

### 4.4 Ruheraum

Wir haben einen Ruhe- und Rückzugsort für Lernende in besonders belastenden Situationen im häuslichen oder schulischen Kontext geschaffen.

Belastende Situationen ziehen die Aufmerksamkeit von unterrichtlichen Inhalten ab und können temporäre Lernblockaden zur Folge haben. Eine kurze Pause kann dabei helfen, diese Lernblockaden zu lösen.



Entstanden ist ein Raum mit unterschiedlichen Ruheangeboten (Sitzkissen, Liegefläche, Yogamatten und -kissen) und verschiedenen Angeboten zur Entspannung (Malbücher, Knetbälle, Fingerring, usw.).

Diesen Raum dürfen Lernende nach Absprache mit der unterrichtenden Lehrkraft während des Unterrichts aufsuchen, um durch eine Ruhepause ihre Lernbereitschaft wiederherzustellen. Sie können dort auch Gesprächsangebote durch die Sozialpädagog\*innen wahrnehmen.

Der Ruheraum ist selbstverständlich handyfreie Zone. Bisher wird dieses Angebot von den Lernenden mit großer Eigenverantwortung sehr zielgerichtet angenommen.

## 5. Fortbildungen

Bei schulinternen Lehrerfortbildungen, werden alle Lehrkräfte jährlich zu aktuellen Themen in der Pädagogik fortgebildet. Zusätzlich führen wir insbesondere zu Unterstützungsbedarfen und Nachteilsausgleichen Schulungen der Klassenteams durch.

## 6. Kooperationen mit außerschulischen inklusiven Einrichtungen

### Inklusives Theater

Inzwischen ist die Kooperation mit den Mitarbeiter\*innen der Harz-Weser-Werkstätten nicht mehr aus dem hausinternen Spielplan der Paul-Gerhardt-Schule wegzudenken. Schüler\*innen aus den Jahrgängen 8 und 9 (WPK) spielen regelmäßig mit. Es werden die Stücke passend zu den Darsteller\*innen entwickelt.

## 7. Aktuelle Situation

Zur Zeit haben wir Lernende aus den vier unterschiedlichen Unterstützungsschwerpunkten **Sehen, Hören, Sprache** und **körperlich-motorischem** Bedarf.

Überprüfungen auf Bedarf der **emotional-sozialen** Unterstützung sind im Prozess.

Darüber hinaus haben wir insgesamt sechs Lernende mit einer **Autismus-Spektrum-Störung**, die zwar keine Zuordnung gezielter Förderschullehrerstunden, aber einen zusätzlichen Zeit- und Personalbedarf haben.

Momentan sind folgende Anzahlen an Mitarbeitenden im Bereich Inklusion an unserer Schule tätig:

<b>Beruf</b>	<b>Anzahl</b>
Päd. Mitarbeiter*in	2
Schulsozialarbeit	2
Schulpsychologie	1
Schulseelsorge	1
Beauftragter für Inklusion	1
Sonderpädagogik	1